

vor allem die sehr gute didaktische und methodische Erarbeitung eigens hervorzuheben. Verschiedene Texte aus dem Geistesleben der Gegenwart und seiner Grundlagen zu den angesprochenen Problemen sowie ein Sach- und Personenregister beschließen das Buch. Bei der Darlegung und Deutung des empirischen Materials fällt vor allem auf, wie wenig spezifische und wissenschaftlich abgesicherte empirische Untersuchungen bis jetzt vorliegen. Es lohnt sich, mit diesem Buch zu arbeiten.

K. Jockwig

Am Tisch des Wortes. Hrsg. v. Kath. Bibelwerk, ab Bd. 105 Hrsg. Klemens JOCKWIG — Willi MASSA. Stuttgart 1969 bzw. 1970: Verlag Kath. Bibelwerk.

Bd. 101: Der 2. Adventssonntag, 104 S.; Bd. 102: 4. Sonntag der Jahresreihe, 100 S.; Bd. 103: Ostersonntag, 120 S.; Bd. 104: Dreifaltigkeitsfest, 110 S.; Bd. 105: 14. Sonntag der Jahresreihe, 116 S.; Bd. 106: 20. Sonntag der Jahresreihe, 124 S.; Bd. 107: 26. Sonntag der Jahresreihe, 124 S.; Bd. 108: 32. Sonntag der Jahresreihe, 120 S.; Bd. 109: Weihnachten, 142 S.; Bd. 110: 1. Fastensonntag, 165 S.; Bd. 111: 5. Fastensonntag, 127 S.; kart., DM 5,80 bzw. DM 6,60 pro Heft.

Die vom Katholischen Bibelwerk Stuttgart herausgegebene Reihe „Am Tisch des Wortes“ (= TW), von der in den Jahren 1965—1968 insgesamt 24 Hefte erschienen waren (vgl. den Bericht dieser Zeitschrift 7 [1966] 418—423), bietet sich jetzt in neuer und verbesserter Gestalt dar. Ein Hinweis, den man beachten sollte: Die Hefte dieser alten Reihe werden vom Verlag jetzt zu einem Sonderpreis von DM 2,50 je Heft angeboten. Sie bleiben zu guten Teilen auch jetzt noch verwendbar. Von der „Neuen Reihe“ sind seit September 1969 elf Bändchen veröffentlicht worden. Ab Heft 105 liegt die Redaktion bei P. Dr. Klemens Jockwig CSSR und P. Dr. Willi Massa SVD, die auch das Osterheft 103 nach der alten Vorlage von Dr. G. Zieler (der die Hefte 101, 102, 104 redigiert hat) neu überarbeitet haben.

Alle Hefte der Neuen Reihe TW berücksichtigen die ab 1. Advent 1969 gültige Perikopenordnung für die Sonn- und Feiertage. Diese Leseordnung sieht für jeden Sonntag drei Lesungen vor, die zudem in einem dreijährigen Zyklus wechseln. Darum werden jetzt in den Heften zu den Sonntagen jeweils neun Lesungen ausgelegt. An jede Schrifterklärung schließt sich ein Abschnitt „Zur Verkündigung“ an. Darüber hinaus bietet jedes Heft praktische Modelle zur liturgischen Gestaltung, zu Wortgottesdienst, Homilie, Bibelgespräch oder Meditation bzw. eine exegetisch-homiletische Studie. Jährlich erscheinen 6—8 Hefte von ca. 110 Seiten, Format 12,3 x 19,8 cm; farbiger Kartonumschlag (grün = Sonntage im Jahreskreis, blau = Fastenzeit, lila = Advent, rot = Herrenfeste, ocker = Heiligenfeste). Nach Abschluß der Reihe liegt zu jedem Sonn- und Festtag des Kirchenjahres ein Heft vor. Es ist nicht möglich, auf alle Hefte einzugehen; greifen wir das gut gelungene Heft 103 (Ostersonntag) heraus: Der 1. Teil „Zur Liturgie“ enthält Texte zur liturgischen Einführung, eine Übersetzung der Gebete des Ostersonntags aus dem Neuen Missale, eine liturgisch-theologische Besinnung und einen Vorschlag für einen Wortgottesdienst. Der 2. Teil „Die Lesungen“ bietet die Exegese der Perikopen mit jeweils ausgeführten Skizzen des Verkündigungsgehaltes dieser Texte. Diesen Fragen „Zur Verkündigung“ ist noch ein eigener 3. Teil vorbehalten. Er enthält neben kurzen Hinweisen für die Predigt zwei Aufsätze zur Biblischen Theologie: Die Wahrheit der biblischen Osterbotschaft (J. Kremer); Was geschah am Ostermorgen? (Ein synoptischer Vergleich v. W. Knörzer). Es folgen eine homiletische Besinnung zu Joh. 20, 1—9; Der heutige Christ vor der Osterbotschaft (D. Westemeyer), Texte der Gegenwart und ausgeführte Predigten: zwei Themapredigten von W. Knörzer und J. Heer, eine Kurzpredigt von R. Baumann und eine Kinderpredigt von W. Nastainczyk. Die drei Teile bieten jeweils am Ende noch Arbeitshilfen zur Gottesdienstgestaltung, zum biblischen Verständnis und zur Verkündigung, in denen kritisch auf weiterführende Literatur hingewiesen wird.

Hilfen zur Verkündigung werden in diesem Heft in reichem Maß geboten: Rechnet man alles zusammen, so befassen sich von den 120 Druckseiten dieses Heftes 68 Seiten mit Fragen zur Verkündigung. Das führt zu einem grundsätzlichen Hinweis: Alle Hefte der Reihe TW verlangen dem Prediger mehr als die Predigtzeitschriften herkömmlichen Stils. Wer erst am Samstagabend zu einem Heft greift, findet nicht, was er sucht, nämlich eine Predigt, die er mehr oder weniger unbesehen am nächsten Morgen seiner Gemeinde vortragen kann. Die Exegese und Verkündigungsanregung der Hefte TW (für die bislang immer eine recht beachtliche Zahl qualifizierter Mitarbeiter gewonnen werden konnte) will durchgearbeitet und durchmeditiert sein. Wer sich das erspart, wird nie zu einem persönlichen und damit überzeugenden Stil finden. Wer sich aber auf den Anspruch des biblischen Wortes

in dieser „anspruchsvollen“ Weise vorbereitet, findet hier eine gediegene Wegweisung, die man woanders nicht so leicht findet. Darum möchte man diese Hefte in den Händen vieler Prediger sehen und somit der ganzen Reihe weitere Verbreitung (und Unterstützung!) wünschen.
W. Daut

KNECHT, Lothar: *Katechetische Leitblätter*. Praktische Modelle für Unterrichtsgespräch und Gruppenarbeit. Freiburg i. Br. 1971: Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien. 144 S., kart.-lam., DM 12,50.

Die Bemühungen und Ergebnisse der Lern- und Unterrichtsforschung und der damit verbundenen curricularen Arbeit werden zunehmend in den verschiedenen Unterrichtsfächern aufgegriffen. Die Katechetik der letzten Jahre steht dem nicht nach. Die hier vorgelegten Leitblätter für den katechetischen Unterricht berücksichtigen die von der Lernpsychologie geforderte „Vorgestaltung der Lernbedingungen“. Das vorliegende Lernprogramm wurde im wesentlichen für den Gruppenunterricht konzipiert. Alle Gruppen einer Klasse werden durch die Leitblätter jeweils über das Gesamtziel einer Lerneinheit informiert. So können die einzelnen Arbeitsaufträge als Teillernziele im Gesamt des übergeordneten Zieles gesehen werden. Zur Textauslegung der Bibel werden entsprechende „Techniken“, Denkschemata und literarische Grundkategorien vermittelt, so daß ein exemplarisches und fächerübergreifendes Lernen vermittelt wird. Die Arbeit der Gruppen ist sodann auf das Unterrichtsgespräch im Plenum ausgerichtet. Die hier vorgelegten Modelle wollen den Forderungen nach individuellem, sozialem und differenziertem Lernen entsprechen. Damit stehen sie innerhalb der gegenwärtigen Bemühungen, den individuellen und sozio-kulturellen Bedingungen des Lernens gerecht zu werden.

Bei der Stoffauswahl ist an das 8. und 9. Schuljahr gedacht. Dem Katecheten seien diese Leitblätter empfohlen, denn der Religionsunterricht kann mit Hilfe solcher Modelle nur gewinnen. Sicher aber wächst damit das Interesse der Schüler an einem viel kritisierten Fach. Dabei bleibt der grundsätzliche Hinweis auf die Grenzen der Arbeit mit Lernzielen im Religionsunterricht bestehen, in einem Fach, bei dem alle Lerntechnik die Herausforderung durch den Glauben weder ersetzen noch manipulieren kann.
K. Jockwig

Lexikon der Pädagogik. Neue Ausgabe in vier Bänden, hrsg. vom WILLMANN-INSTITUT München-Wien. 1. Bd.: Abc bis Frankl; 2. Bd.: Frankreich bis Kuba; 3. Bd.: Kultur bis Schulbuch; 4. Bd.: Schulbücherei bis Zypern. Freiburg 1970 und 1971: Verlag Herder. 1. Bd.: XXIV u. 486 S.; 2. Bd.: XVI u. 496 S.; 3. Bd.: XVI u. 496 S.; 4. Bd.: XXI u. 476 S.; Ln. oder Halbleder. Subskr.-Preise: DM 69,— bzw. 78,— (f. Bd. 1 und 2) und DM 74,— bzw. 84,— (f. Bd. 3 und 4).

Wieder einmal mehr hat die Lexikon-Abteilung des Herder-Verlages ihre Qualität überzeugend unter Beweis gestellt. Das Neue Lexikon der Pädagogik liegt nun mit dem vierten Band vollzählig vor. Dieses Lexikon steht im Zusammenhang einer Tradition, die 1913/17 unter Mitarbeit von O. Willmann begründet und 1930/32 sowie 1952/55 mit einem vierbändigen Lexikon, dem sich 1964 ein Ergänzungsband anschloß, weitergeführt wurde. Eine völlige Neubearbeitung des in den fünfziger Jahren erschienenen Lexikons wurde schon seit einiger Zeit allgemein als dringende Notwendigkeit empfunden. In einem Zeitraum von nur anderthalb Jahren ist es dem Verlag gelungen, dieses Lexikon nun herauszubringen. Es versteht sich als Nachschlagewerk für Wissenschaft und Praxis, das die umfangreiche erziehungswissenschaftliche Thematik und die komplexe pädagogische Wirklichkeit erschließen will. Den Autoren geht es in ihren Beiträgen zuerst um die Darlegung der sachlichen Grundlagen, wobei ihr jeweils eigenes Verständnis und die eigene Grundentscheidung weder geleugnet noch manipuliert werden. Beide Extreme wurden vermieden: sowohl die Propagierung eines ideologischen Pluralismus als auch die Festlegung der Mitarbeiter auf eine einheitliche Richtung. Dabei ist es gelungen, alle in der Gegenwart bedeutsamen Positionen zu Wort kommen zu lassen und somit hier eine umfangreiche Informationsbank zu erstellen. Die sachgerechte und möglichst zugängliche Information bildet auch das Hauptstrukturprinzip des Werkes. Darum wurden größere Übersichtsartikel mit kleineren Sachartikeln und vielen Verweisstichworten kombiniert. Was man bezweckte, ist durchaus erreicht worden: die Verbindung der Vorteile eines „Handbuches“, bestimmt vor allem durch Systematik, mit den Vorteilen eines Wörterbuches“, bestimmt durch unmittelbare Information. Ein ausführliches Register am Ende des vierten Bandes schlüsselt dabei die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten optimal auf.